



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	<b>Porta Romanach, Kilian</b>
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Universidad de Valencia
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Economía
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nur Name

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mich am Lehrstuhl Gardini beworben hatte, wurde ich mit mehreren Leuten zum Auswahlverfahren eingeladen. Schon sehr bald darauf bekam ich eine Zusage vom Lehrstuhl und musste nur noch auf die Zusage der Gasthochschule warten.

Alle wichtigen Informationen zum Bewerbungsverlauf finden sich auf der Seite des Lehrstuhls sehr genau wieder.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin von Stuttgart direkt nach Valencia geflogen. Direktflüge sind meistens nicht die billigste Alternative, daher ist ein Flug nach Alicante zu empfehlen, wenn man etwas sparen möchte. Von dort aus kann man dann einen Zug nach Valencia nehmen.

Nach meiner Landung habe ich dann die Metro zu meiner Unterkunft genommen. Alternativ hätte ich auch ein Taxi nehmen können, von denen gibt es mehr als genug in Valencia.

Ein Visum habe ich nicht gebraucht.

### 3. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Im Gegensatz zur FAU gibt es keine großen Vorlesungssäle in die mehrere hunderte Studenten reinpassen, sondern eher kleinere Räume in die höchstens 70-80 Studenten reinpassen.

Ursprünglich wollte ich drei Lehrveranstaltungen besuchen, am Ende waren es leider nur zwei, da es für die Veranstaltung „Etica Profesional y Responsabilidad Social Corporativa“ keinen freien Platz mehr gab.

#### *Economía del Sector Público (englisch)*

Dieser Kurs bestand ausschließlich aus Erasmusstudenten. Die Professorin war selber Spanierin und war sehr kompetent in ihrem Fach, hatte aber leider öfters Probleme den Stoff auf Englisch zu vermitteln. Die Folien zur Vorlesung waren dadurch manchmal schwierig zu verstehen.

Der Kurs fand zwei Mal pro Woche statt, bestehend aus einer Theorie- und Praxiseinheit und jede Woche mussten kleinere „Hausaufgaben“ gemacht werden, die mit Hilfe von Materialien gelöst werden konnten, die von der Professorin online bereitgestellt wurden. Zusätzlich musste man eine Gruppepräsentation über das ganze Semester vorbereiten und am Schluss halten.

Die Klausur am Ende des Semesters bestand aus offenen Fragen, die sich hauptsächlich auf ihre Folien bezogen.

#### *Contabilidad de Gestion (spanisch)*

Während es in meinem anderem Kurs kaum Spanier gab, war ich fast der einzige Erasmusstudent in diesem Kurs.

Für diesen Kurs empfiehlt es sich sehr gutes Spanisch zu können, da man unter Anderem direkt mit Vokabeln der Buchführung konfrontiert wird und das Tempo der Veranstaltung hoch ist. Da es wenig Materialien zu dieser Veranstaltung gab, musste man so ziemlich alles mitschreiben.

Dieser Kurs bestand jeweils aus einer Theorie- und einer Praxiseinheit pro Woche. Direkt zu Beginn wurde zusätzlich in Übungsgruppen eingeteilt und man musste regelmäßig als Gruppe „Hausaufgaben“ einreichen.

Die Klausur bestand aus zwei Multiple Choice Aufgaben und mehreren offenen Aufgaben in denen hauptsächlich gerechnet werden musste.

### 4. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das Internationale Office ist mittlerweile geübt darin mit Erasmusstudenten umzugehen und kann einem bei fast jedem Problem weiterhelfen. Trotzdem hilft es sich um alle Formulare direkt zu Beginn des Semesters zu kümmern und alle Fristen einzuhalten, um spätere Komplikationen zu vermeiden. Es empfiehlt sich möglichst früh am Büro zu erscheinen, dadurch erspart man sich lange Wartezeiten.

### 5. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek der Universität ist wirklich sehr groß und bietet ausreichend Platz. Während der Klausurenphase hat die Bibliothek sogar 24 Stunden geöffnet. In der Universität selber gibt es ebenfalls viele kleinere „Aulas“ in denen man entweder lernen, oder Gruppenarbeiten erledigen kann.

Es gibt eine Bank und kleinere Shops auf dem Gelände der Fakultät. In diesen Shops kann man sich zum Beispiel mit Arbeitsmaterialien und Unipullover ausstatten.

#### 6. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Valencia ist eine sehr vielfältige Stadt und auf jeden Charakter angepasst. Ob man lieber in einer der vielen Diskotheken feiern geht und das Nachtleben genießt, oder tagsüber in der Altstadt die vielen historischen Bauwerke besichtigt, bleibt einem selbst überlassen.

Definitiv zu empfehlen ist die Ciudad de las Artes y Ciencias und die Kathedrale in der Innenstadt.

Geld abheben war für mich mit meiner Kreditkarte kein Problem, da ich dies kostenfrei an vielen Automaten tun konnte.

Direkt zu Beginn habe ich mir ein Prepaidkarte von Orange geholt. Diese kann man sich in den Erasmusbüros holen und man bekommt für 10 Euro 2 GB Internet pro Monat.

#### 7. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Hier kommt es darauf an welchen Lebensstil man bevorzugt. Während man in einigen Bereichen vielleicht etwas mehr ausgeben muss, kann man wiederum in anderen Bereichen vieles einsparen.

Man sollte sich auf jeden Fall direkt am Anfang das Valenbici holen, da man für sehr wenig Geld die Fahrräder für das ganze Semester nutzen kann und es nahezu überall Stationen in Valencia gibt.

#### 8. Unterkunft

Um meine Unterkunft habe ich mich noch vor dem Semesterstart gekümmert. Es gab auch viele Studenten die sich erst zu Semesterbeginn vor Ort etwas gesucht haben, aber ich wollte unbedingt auf der sicheren Seite sein. Eine Unterkunft zu finden war unproblematisch. Ich selber habe in einer 9er WG gelebt und diese über die Facebook Gruppe „Erasmus en Valencia (rooms, parties, trips)“ gefunden. Man findet Wohnungen ab 200 Euro aufwärts, doch wer in einer ordentlich möblierten Wohnung und in der Nähe der Universität leben möchte, muss natürlich etwas mehr zahlen. Ich selber habe 300 Euro pro Monat gezahlt. Die Wohnungen sind meistens leider schlecht isoliert und dadurch kann es schon mal vorkommen, dass man nachts im Dezember in den eigenen vier Wänden etwas friert.

Meine Unterkunft war im Blasco Ibañez Viertel und damit nur 5 Minuten von meiner Universität entfernt. Dort haben auch viele andere Erasmusstudenten gewohnt und war dadurch ein richtiges Studentenviertel.

Mit dem Fahrrad konnte man den Strand in 10 Minuten erreichen. Zur Altstadt waren es ungefähr 30 Minuten mit dem Rad.

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Valencia ist eine wunderschöne Stadt und hat eine sehr gute Universität. Nicht ohne Grund wählen viele Erasmusstudenten diese Stadt. Hätte ich erneut die Wahl würde ich wieder Valencia auswählen. Man muss diese Stadt auf jeden Fall mal gesehen haben.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Lehrstuhl Gardini und Büro für Internationale Beziehungen